

2,3 MILLIONEN MENSCHEN SIND IN DEUTSCHLAND ALS SOLO-SELBSTÄNDIGE TÄTIG – ALS HAUSMEISTERSERVICE, WEB-DESIGNER, JOURNALIST ODER TAGESMUTTER ...

Solo-Selbständige leiden besonders unter lähmenden bürokratischen Vorschriften. Beispiel: Dokumentation aller betrieblichen Vorgänge und Abläufe.

Solo-Selbständige hoffen, dass ihre Kunden die Rechnungen pünktlich und vollständig bezahlen. Und wenn nicht? Das kann schnell zum Ruin führen, weil Geldinstitute kein Interesse daran haben, kurzfristige Kleinkredite zu vergeben.

Solo-Selbständige brauchen eine bezahlbare soziale Absicherung. Die Beitragssätze in der GKV gehen von einem Mindesteinkommen von 1.452,50 €/Monat aus – mehr, als viele Selbständige verdienen. Beim aktuellen Beitragssatz von 14 % und einem durchschnittlichen Zusatzbeitrag von 1,1 % entspricht dies 219,33 € als KV-Beitrag, ohne Anspruch auf Krankengeld. Bei einem Monatseinkommen von 900 € entspricht das einem Beitragssatz von 24,5 %!

Solo-Selbständige brauchen zur Vermeidung von Altersarmut die Aufnahme in die gesetzliche Rentenversicherung mit speziellem Tarif- und Beitragsrecht.

WIR FORDERN:
Bürokratieabbau statt Schaffung neuer Gesetze und Verordnungen!

WIR FORDERN:
Ausbau und erleichterter Zugang zu Mikrokrediten auch in Deutschland!

WIR FORDERN:
Sozialversicherungsbeiträge entsprechend dem tatsächlichen Einkommen!

WIR FORDERN:
Aufnahme in die GRV zu angemessenen und einkommensabhängigen Beiträgen.

Der AGSNRW-Arbeitskreis Solo-Selbständige freut sich über eine Kontaktaufnahme:

Ruth Gehring
ruth.gehring@agsnrw.de

Jürgen Brinkamp
juergen.brinkamp@agsnrw.de